

WETTBEWERBE

BAUKUNST UND SCHWESTERKUNSTE

HERAUSGEBER: PROFESSOR ERICH BLUNCK UND REG.-BAUMEISTER FRITZ EISELEN

Alle Rechte vorbehalten. — Für nicht verlangte Beiträge keine Gewähr.

61. JAHRGANG

BERLIN, DEN 14. MAI 1927

Nr. 9

Wochenendhäuser.

Der Ideenwettbewerb des Berliner Messe-Amtes.

(Hierzu 23 Abbildungen.)



Das Berliner Messe-Amt schrieb im Einvernehmen mit dem Bund Deutscher Architekten, Landesbezirk Brandenburg, zur Erlangung von Entwürfen für „Wochenendhäuser“ einen Wettbewerb aus, dessen Ergebnisse auf der Ausstellung „Das Wochenende“ vom 16. April bis 12. Juni

in den Ausstellungshallen am Kaiserdamm und zwar in der Halle der Funkindustrie ausgestellt sind.

für besonders instruktive Modelle zu 150 M., 5 solche Entschädigungen zu 100 M.

Dem Preisgericht gehörten an: Stadtbaurat Dr.-Ing. Martin Wagner, Stellvertreter Oberbaurat Koeppen; Stadtrat Brühl, Stellvertreter Chefredakteur Vetter, Leiter der Abteilung „Wochenendausstellung“ beim Berliner Messe-Amt; Stadtrat Wutzky, Stellvertreter Oberbaurat Koeppen; Professor Albert Gessner, Stellvertreter Professor Schneckenberg; Professor Bruno Paul, Stellvertreter Professor Franz Seeck; Architekt Albert Biebendt, Stellvertreter Ratszimmermeister Carl

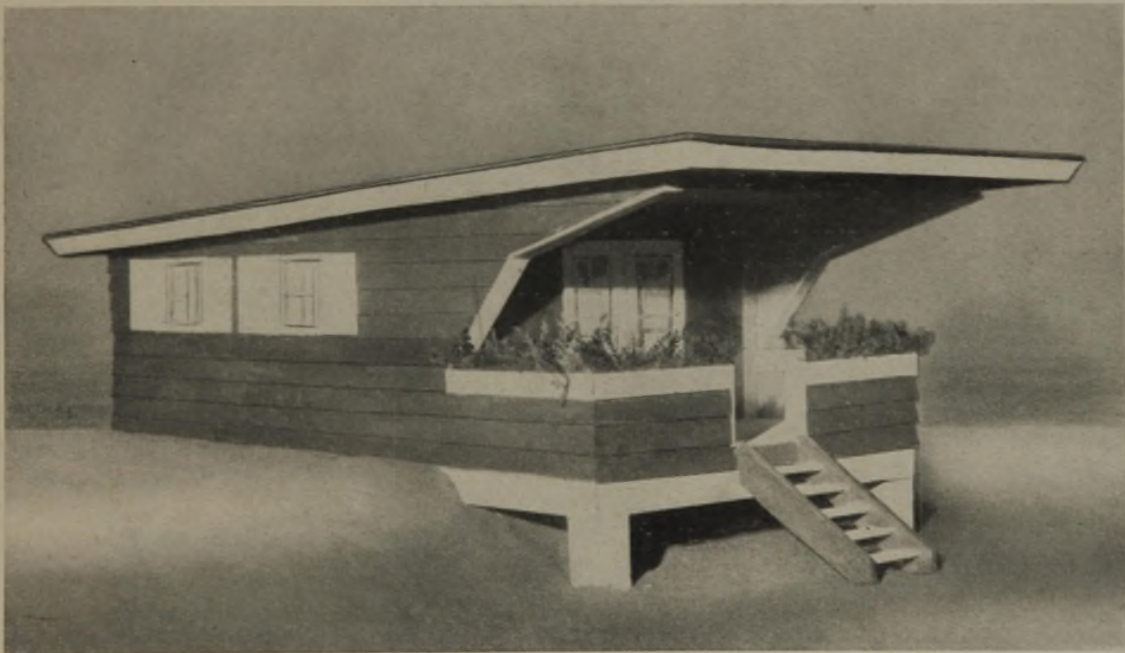


Abb. 1. Ein I. Preis von 2000 M. „Hai“. Architekt Hans Reichow, Charlottenburg.
Ansicht des Modells.

Der Wettbewerb war offen für deutsche Bewerber (Personen oder Firmen), die in der Provinz Brandenburg wohnhaft sind oder einen ständigen Geschäftssitz haben, außerdem auch für solche außerhalb der Provinz Brandenburg ansässige deutsche Bewerber (Personen oder Firmen), die bis Freitag, den 8. April 1927, 12 Uhr mittags, ein gebrauchsfertig ausgeführtes Muster eines Wochenendhauses zur Ausstellung „Das Wochenende“ angemeldet hatten.

An Preisen waren ausgesetzt: 3 I. Preise zu 2000 M., 3 II. Preise zu 1000 M., 10 Entschädigungen

Schröter; Dr. Adolf Schick, Direktor des Berliner Messe-Amtes, Stellvertreter Albert Wischek, Abteilungsleiter beim Berliner Messe-Amt.

Das Recht der Veröffentlichung sowie die Verwertung der preisgekrönten Entwürfe verbleibt den Verfassern. Die vom Preisgericht mit der ausgesetzten Entschädigung bedachten Modelle bleiben Eigentum des Bewerbers.

Programm der Ausarbeitung.

„Unter ‚Wochenendhaus‘ soll hier ein Haustyp verstanden sein, der nach Um-

fang, Baustoff und Ausstattung die Mitte zwischen Laube und kleinem Sommerhaus hält. Das „Wochenendhaus“ soll einer Familie ein anspruchsloses Obdach für die Erholung am Wochenende, von Sonnabend mittag bis Montag früh, gewähren und auch für eine Ferienzeit von kurzer Dauer Aufenthaltsmöglichkeit bieten.

einen solchen, Typ II, dessen Baukosten 2500 M., oder drittens einen solchen, Typ III, dessen Baukosten 3500 M. nicht überschreiten. In den angegebenen Baukostensummen der drei Typen sind Kosten für die innere Einrichtung des Wochenendhauses nicht einbegriffen. Auch ist einem Bewerber gestattet, mehrere Typen einzureichen.

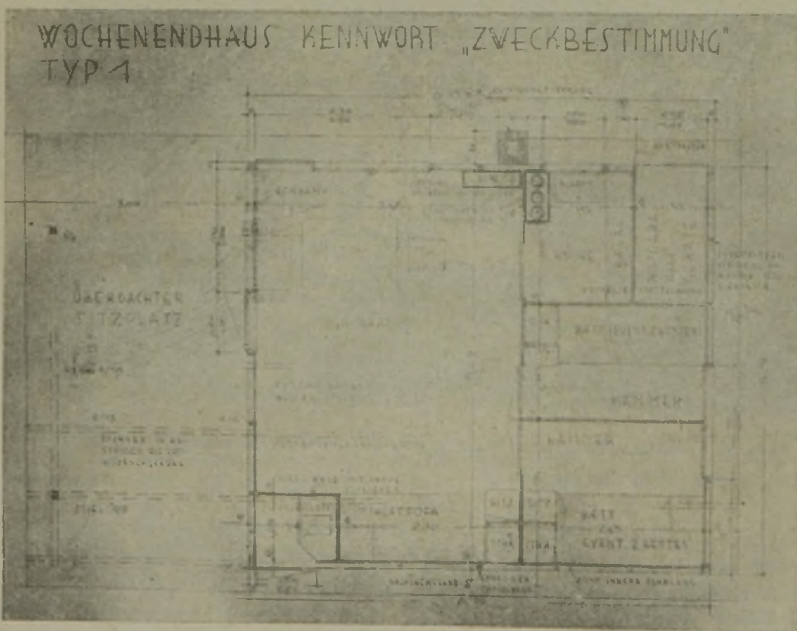
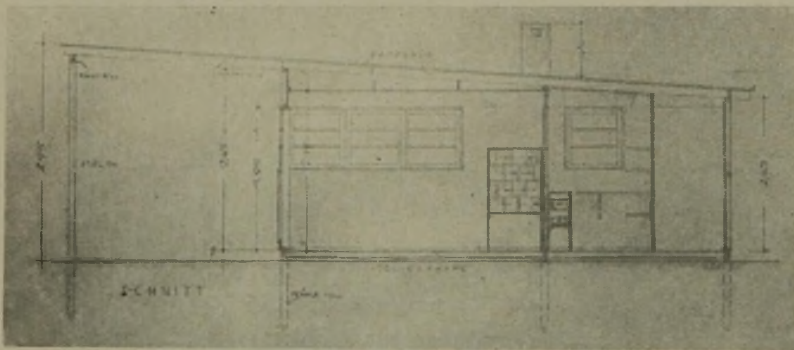
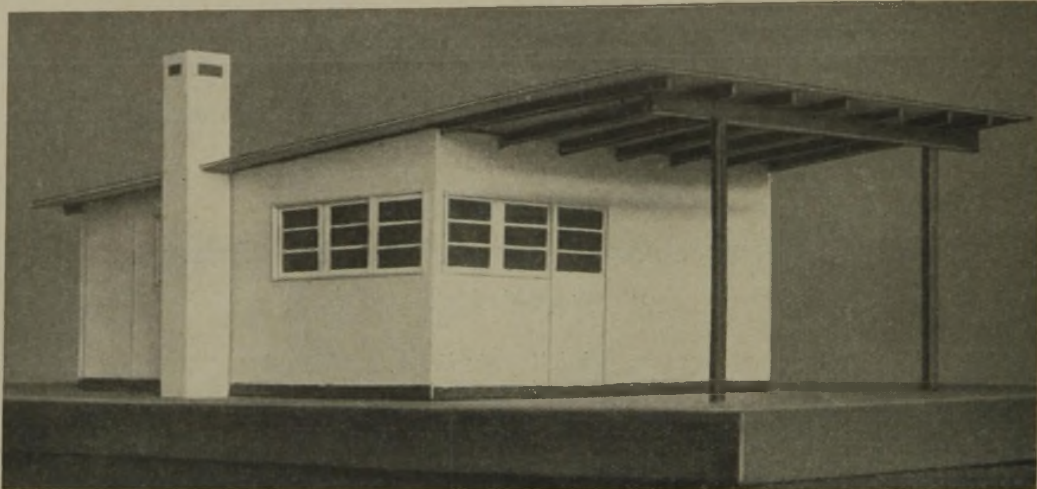


Abb. 2 bis 4.
 Ein I. Preis von 2000 M.
 „Zweckbestimmung“
 Arch. D. Gascad Diepold
 gemeinsam mit
 Paul Maria Canthal,
 Berlin-Zehlendorf.
 Ansicht des Modells, Grundriß
 und Schnitt. (1 : 100.)
 Typ I.

Ein für das Wochenendhaus zu verwendender Baustoff wird nicht vorgeschrieben. Bei der Wahl des Baumaterials ist aber eine industrielle Herstellungsweise in Betracht zu ziehen, die für die Prägung des Typs von wesentlicher Bedeutung ist.

Es können Entwürfe eingereicht werden, entweder für einen Typ I, dessen Baukosten 1500 M., oder

Die Baukosten müssen von einer Bau-firma in einem Anschlag nachgewiesen werden, der eine Prüfung der gegebenen Aufstellung ermöglicht.

An Unterlagen werden verlangt: 1. eine Ansicht, 2. ein Grundriß, 3. ein Schnitt, 4. ein Modell, das aus Papier, aber auch aus

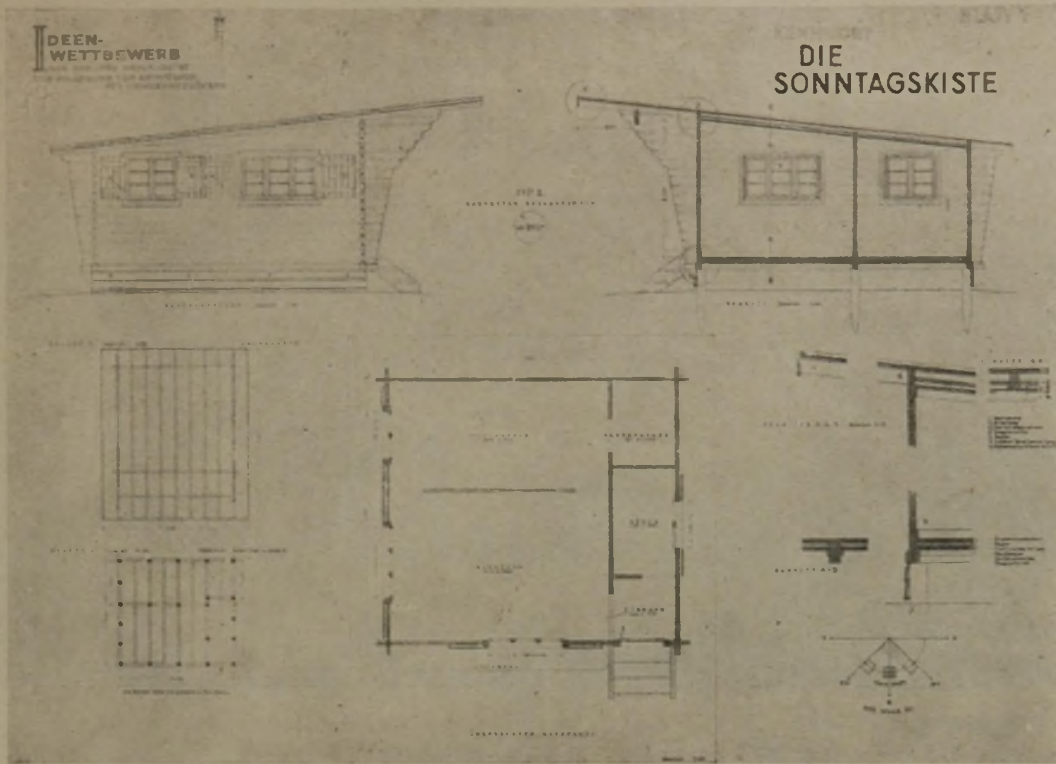


Abb. 5. Ein I. Preis von 2000 M. „Sonntagskiste“. Christoph & Unmack A.-G., Niesky O.-L. gemeinsam mit Arch. Klaus Hoffmann, Stuttgart. (1 : 150.) Typ II.

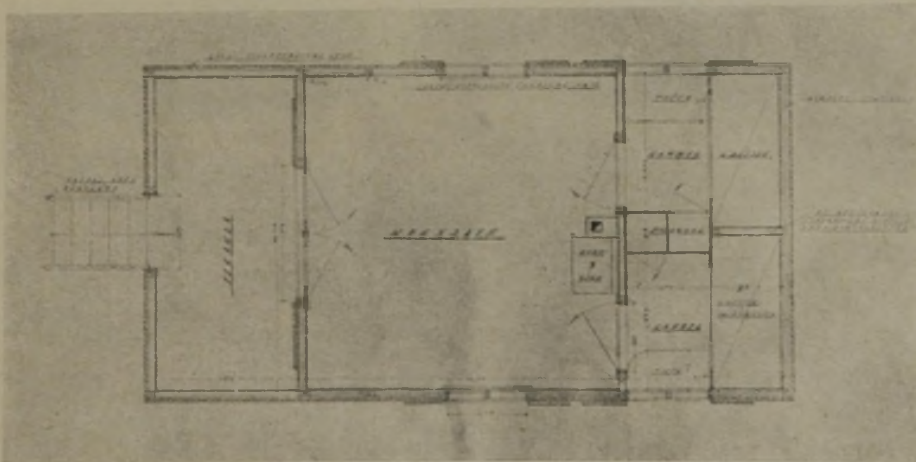
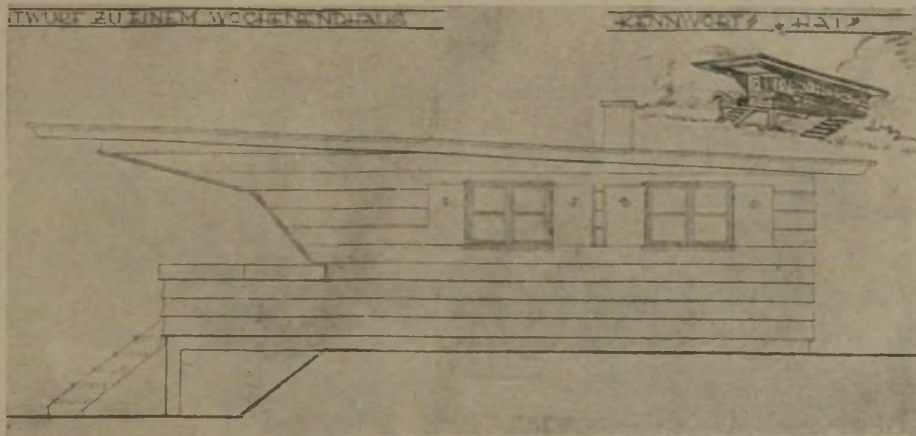


Abb. 6 u. 7. Ein I. Preis von 2000 M. „Hai“. Arch. Hans Reichow, Charlottenburg. Ansicht und Grundriß. (1 : 100.)

anderem Material gefertigt sein kann, sämtlich im Maßstab 1:20. Modelle in größerem Maßstabe sind erwünscht!

Die einzureichenden Zeichnungen müssen den Charakter einer Montagezeichnung tragen, aus welcher die Herstellungsart, d. h. die Zusammenfügung der einzelnen Bauteile ersichtlich wird. Erläuterungen müssen,

kiste“, Verf.: Christoph & Unmack A.-G., Niesky, O.-L., gemeinsam mit Arch. Klaus Hoffmann; „Hai“, Verf.: Arch. Hans Reichow, Charlottenburg.

Die drei II. Preise zu je 1000 M. erhielten: „Mit Sonnendach“, Verf.: Arch. B. D. A. Heinz Stoffregen, Berlin; „Glück im Winkel“, „Winkel-

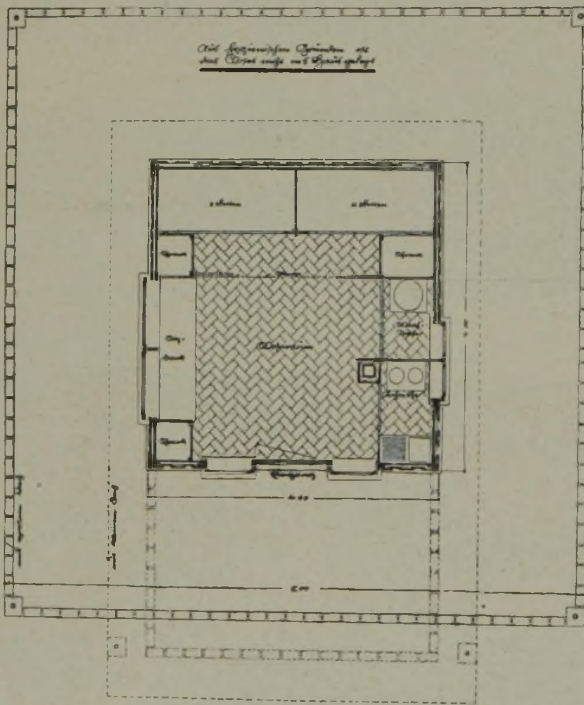
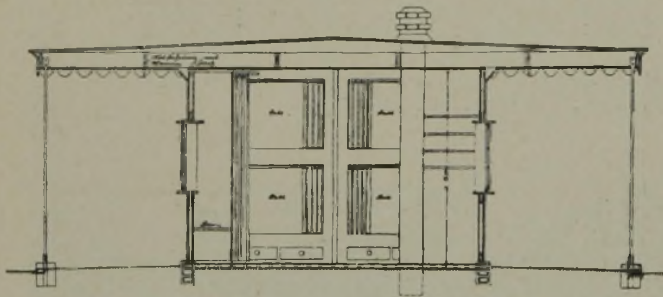
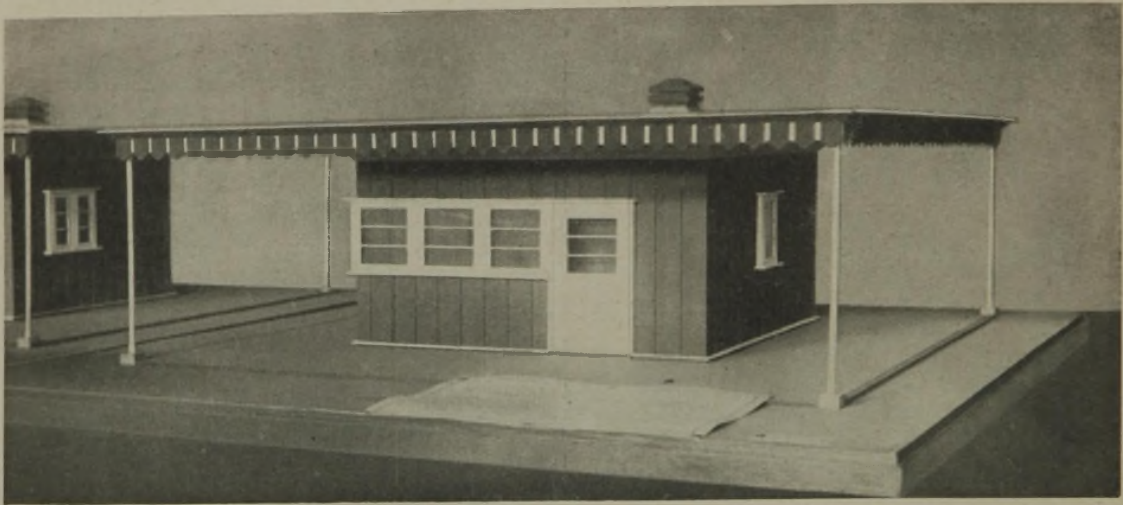


Abb. 8-10. Ein II. Preis von 1000 M

„Mit Sonnendach“

Arch. B. D. A. Heinz Stoffregen, Berlin

Modell, Schnitt und Grundriß. (1:100.)

Typ I.

- | | |
|------------------------|------------|
| A KOCHHERD M RAUCHROHR | E 2 BETTEN |
| B BLUMENKASTEN | F TISCH |
| C WANDSCHRANK | G BANK |
| D UHRKONSOL | H STUHL |

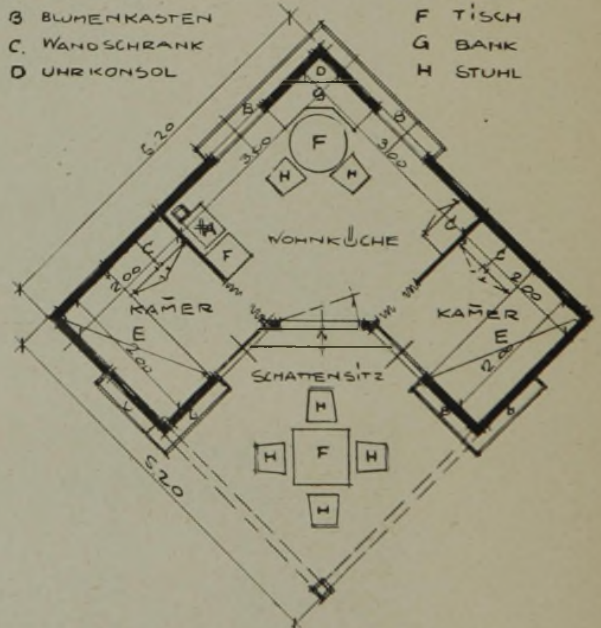


Abb. 11. Ein II. Preis von 1000 M.

„Sonne und Schatten“. Typ I.

Deutscher Holzhausbau Dieckmann A. G., Berlin.

(1:100.)

soweit erforderlich, auf den Zeichnungen angegeben werden.“

Es waren bis zum vorgeschriebenen Termin insgesamt 324 Entwürfe eingegangen. Die drei I. Preise zu je 2000 M. erhielten die Entwürfe mit dem Kennwort „Zweckbestimmung“, Verf.: Arch. D. Gascad Diepold, gemeinsam mit Paul Maria Canthal, Zehlendorf-Mitte; „Sonntags-

ried“, „Sonne und Schatten“, Verf.: Deutscher Holzhausbau Dieckmann A.-G., Berlin W 57; „Utkiek“, Verf.: Arch. B. D. A. Dipl.-Ing. Harry Rosenthal, Berlin.

Die 10 Modellentschädigungen zu je 150 M. erhielten: „Höhenluft“, Ludwig & Münter, Berlin-Friedenau; „Blocktyp“, Architekt S. Friedländer, Berlin; „Luftikus“,

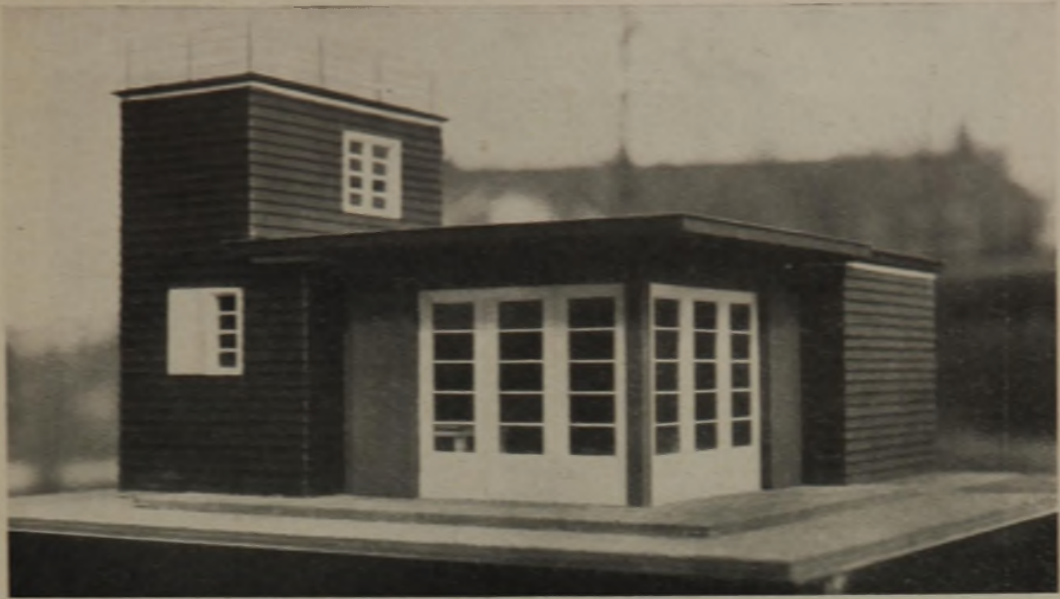


Abb. 12 u. 13.
 Ein II. Preis von 1000 M.
 „Utkiek“. Arch. B. D. A. Dipl.-Ing.
 Harry Rosenthal, Berlin.
 Modell und Grundriß. (1:100.)

Typ III.

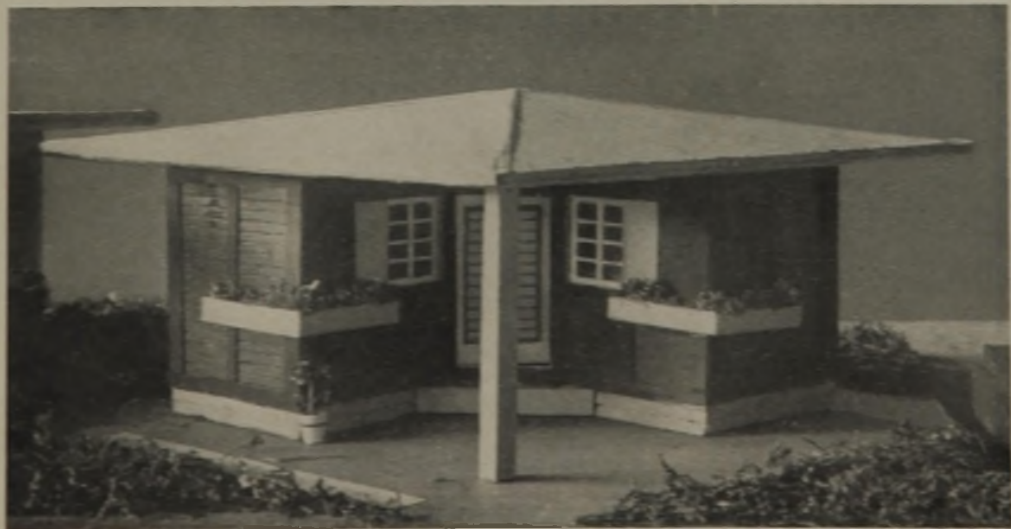
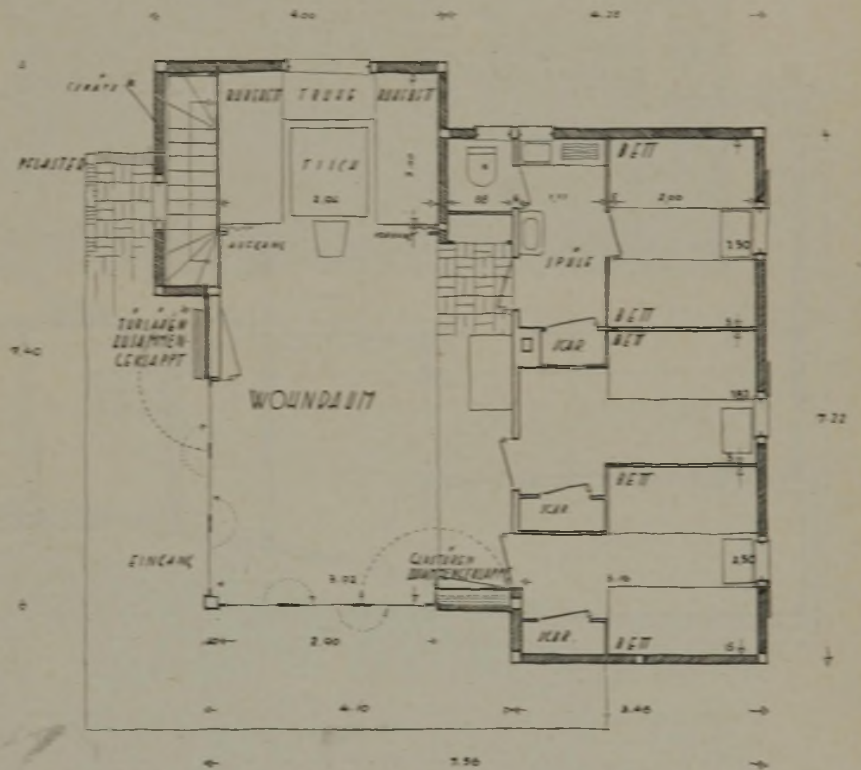


Abb. 14. Ein II. Preis von 1000 M. „Sonne und Schatten“. Modell.

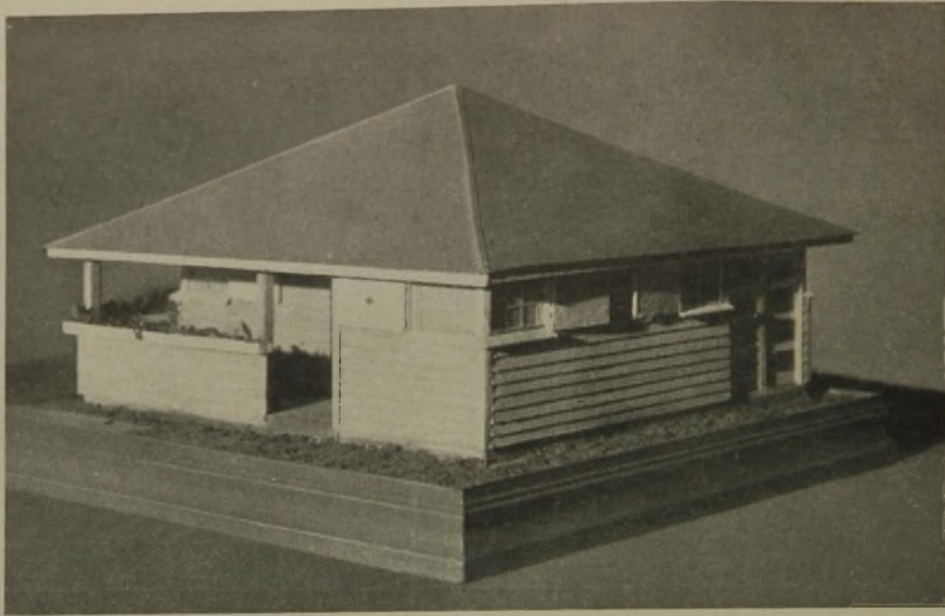


Abb. 15-17. Modellentschädigung.
„Morgensonne“.
Arch. Erich Schadewinkel, Berlin.
Modell, Grundriß und Schnitt. (1 : 100.)

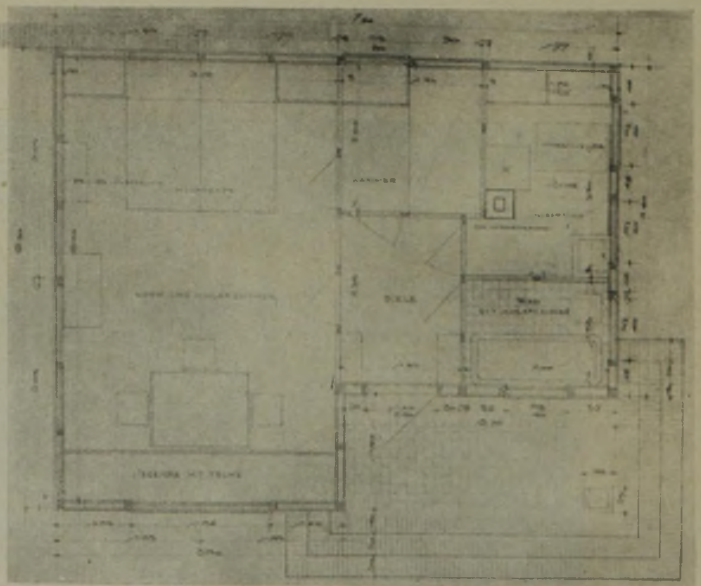
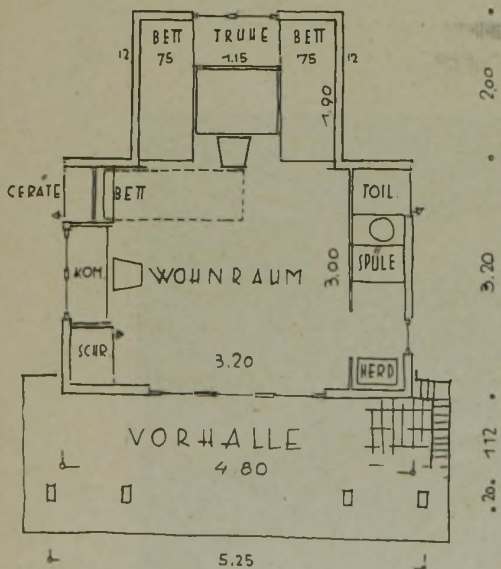
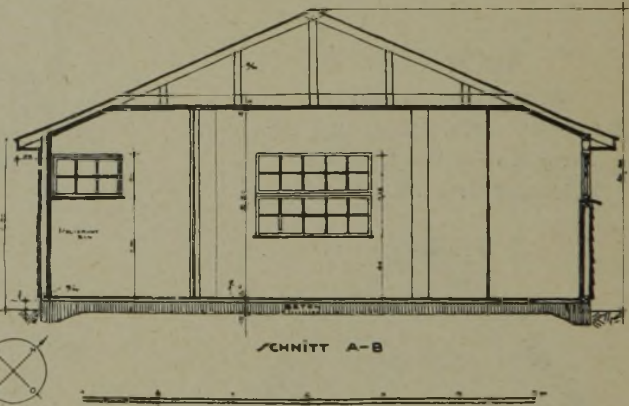
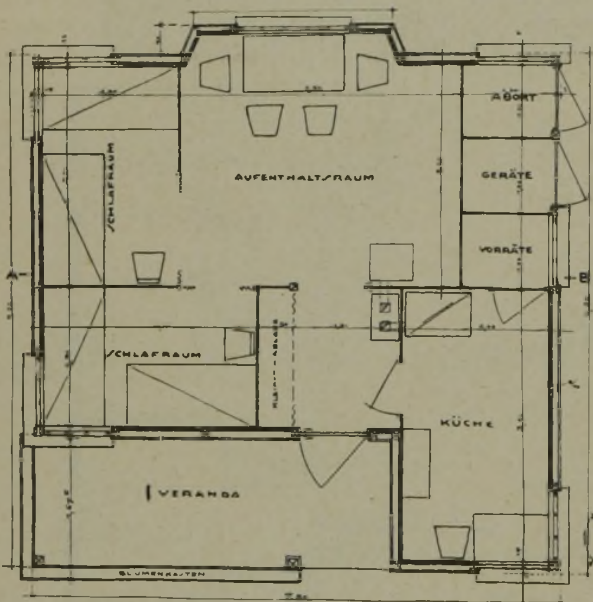


Abb. 18. „Einraum“.
Arch. B. D. A. Dipl.-Ing. Harry Rosenthal, Berlin.
Grundriß 1 : 100.

Abb. 19. Modellentschädigung. „Robinson“.
Arch. Rudolf Fränkel gem. mit Walter Kretschmer, Berlin.
Grundriß 1 : 100.

Vereinigte Stahlwerke Aktiengesellschaft, Verwaltungsstelle Berlin; „Haus im Grünen“, Architekten Heinz Rau und Heinrich Schäfer, Berlin; „Morgensonne“, Architekt Eirch Schadewinkel, Berlin-Tempelhof; „Baukasten“, Architekt Dr.-Ing. Max Säume, Berlin;

5 Modellentschädigungen zu je 100 M. erhielten: „Der 95er Tafelbaukasten“, Reg.-Baumeister a. D. Meurin, Architekt D. W. B., Berlin-Friedenau; „Kleinanfangen“, Reg.-Baumeister Hans Haase, Berlin-Karlshorst; „Ideal“, Erich Glas, Architekt B. D. A., Charlotten-



Abb. 20. „Einraum“. Arch. B. D. A. Dipl.-Ing. Harry Rosenthal, Berlin.
Ausführung: Berl. Hausbau-Ges., Berlin-Halensee.



Abb. 21. Modellentschädigung. „Robinson“. Arch. Rudolf Fränkel mit Walter Kretschmer, Berlin.
Ausführung: Allg. Bau A.-G., Berlin.

„Bib“, Philipp Holzmann A.-G., Berlin, gemeinsam mit Architektin Grete Lihotzky und Reg.-Baumeister W. Schütte; „Robinson“, Architekten Rud. Fränkel D. W. B. und Walter Kretschmer D. W. B., Berlin; „Heinerle“, Architekt B. D. A. Paul Hirsch, Berlin; „Quadrat“, Lenz & Co., G. m. b. H., Berlin.

burg; „Einraum“, Dipl.-Ing. Harry Rosenthal, Architekt B. D. A., Berlin-Wilmersdorf; „Ferienheim für 12 Personen Unterkunft u. Schlafräum“, Architekten Anton Brenner und Eugen Blank, Berlin.

Laut Wettbewerbs-Protokoll ging das Preisgericht derart vor, daß zunächst drei Rundgänge gemacht

wurden. Bei dem ersten Rundgange mußten 116 Entwürfe wegen Nichterfüllung formaler Erfordernisse, wegen Unzweckmäßigkeit der Anordnung oder großer ästhetischer Mängel ausscheiden. Ein zweiter Rundgang unterzog das Typische der ästhetischen Lösung einer Beurteilung. Hierbei wurden weitere 99 Entwürfe ausgeschieden. Nunmehr kam man vor dem dritten Rundgang überein, das Wirtschaftliche mit 50 v. H. das Zweckhafte mit 25 v. H. und die Schönheit mit 25 v. H. zu bewerten. Hiernach fielen weitere 59 Entwürfe aus. Es verblieben somit 35 für die engere Wahl, und zwar die Entwürfe mit den Kennworten: „Herta“, „Nach Feierabend“, „Vor den Toren“, „Feierabend 7“, „Mein Traum“, „Höhenluft“, „Dichte bei ist auch der Müggelsee“, „Neuer Bautyp I“, „Zweckbestimmung“,

Prüfung der Kostenanschläge, des prägnanten Typs und der Möglichkeit industrieller Herstellung wurden die verfügbaren Preise bzw. Modellentschädigungen wie vorher angegeben verteilt.

Bemerkenswert war der Wettbewerb dadurch, daß die Einreichung eines Modells, und zwar in ziemlich großem Maßstabe, nämlich 1:20, gefordert war. Während die sonstigen Wettbewerbsstücke im allgemeinen von dem Bewerber selbst hergestellt werden, muß er für die Anfertigung des Modells, fast stets Hilfe in Anspruch nehmen, die Geld kostet. Mancher gute Entwurf fand so im Modell nicht die ihm gerecht werdende Wiedergabe; denn dünne, dürrig bemalte Papiermodelle, die schon auf dem Transport beschädigt werden, zumal bei mangelnder Akkuratess

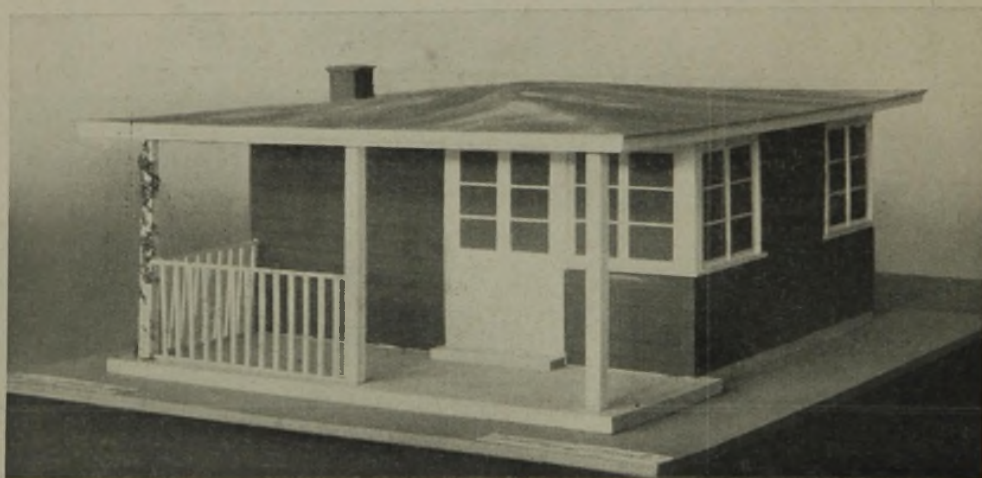
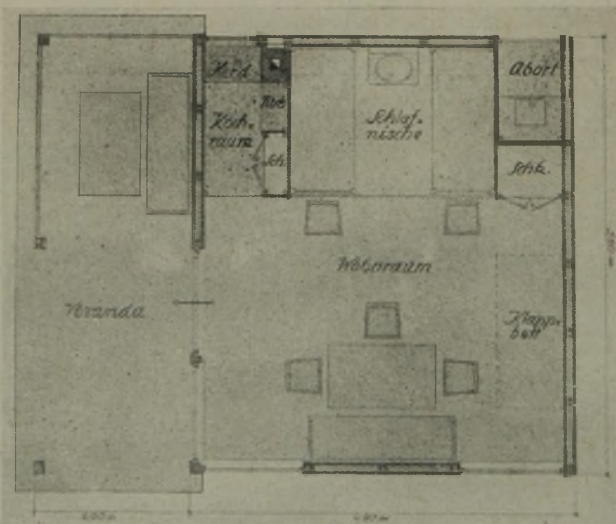


Abb. 22 u. 23.

Modellentschädigung „Ideal“.



Verf.: Arch. B. D. A.

Erich Glas, Charlottenburg.

Modell und Grundriß (1:100).

Type II.

„Gelber Würfel“, „Die Sonntagskiste“, „Blocktyp“, „Der 95er Tafelbaukasten“, „Luftikus“, „Samstag“, „Glück im Winkel“, „Winkelried“, „Sonne und Schatten“, „Arche Noah“, „Norm“, „Sanssouci“, „Haus im Grünen“, „Morgensonne“, „Kleinanfangen“, „Baukasten“, „Ideal Typ II“, „Einraum“, „Bib“, „Utkiek“, „Robinson“, „Mit Sonnendach 1 u. 2“, „Heinerle“, „Hai“, „Quadrat“, „Ferienheim“.

Nach den gleichen Gesichtspunkten wie vorher wurden von diesen 35 Entwürfen die 21 besten ausgewählt, und zwar: „Höhenluft“, „Zweckbestimmung“, „Die Sonntagskiste“, „Blocktyp“, „Der 95er Tafelbaukasten“, „Luftikus“, „Glück im Winkel“, „Winkelried“, „Sonne und Schatten“, „Haus im Grünen“, „Morgensonne“, „Kleinanfangen“, „Baukasten“, „Ideal Typ II“, „Einraum“, „Bib“, „Utkiek“, „Robinson“, „Mit Sonnendach“, „Heinerle“, „Hai“, „Quadrat“, „Ferienheim“.

Nach weiterer eingehender Prüfung nach allen Gesichtspunkten, besonders auch nach nochmaliger

der Herstellung, schädigen eben den Eindruck des Entwurfs. Wer in der Lage war, Aufwendungen zu machen, konnte eine der vorzüglich arbeitenden Modellbauwerkstätten mit der Aufgabe betrauen. Derartige Modelle nehmen natürlich Fachmann und Laien gefangen und sind auch wertvoller als eine gute zeichnerische Darstellung in Perspektivmanier.

Außer den hier im Bilde wiedergegebenen Modellen finden sich noch eine beträchtliche Anzahl, die als gute Leistungen anzusprechen sind.

Die um den Funkturm aufgebauten etwa 50 Wochenendhäuser konkurrierten selbst nicht mit. Es war aber gestattet, daß Zeichnungen und Modelle dieser Häuser am Wettbewerb teilnahmen. —

Inhalt: Wochenendhäuser. Der Ideenwettbewerb des Berliner Messe-Amtes. —

Verlag der Deutschen Bauzeitung, G. m. b. H. in Berlin.
Für die Redaktion verantwortlich: i. V. Arch. Joh. Bartschat,
Berlin. — Druck: W. Buxenstein, Berlin SW 48.